Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 8: Bauten des Verkaufs = Bâtiments de vente = Sales buildings

Artikel: Der "BIJENKORF" in Rotterdam = Le "Bijenkorf" à Rotterdam = The "Bijenkorf" in Rotterdam

Autor: Klug, Hansdietmar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-329787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

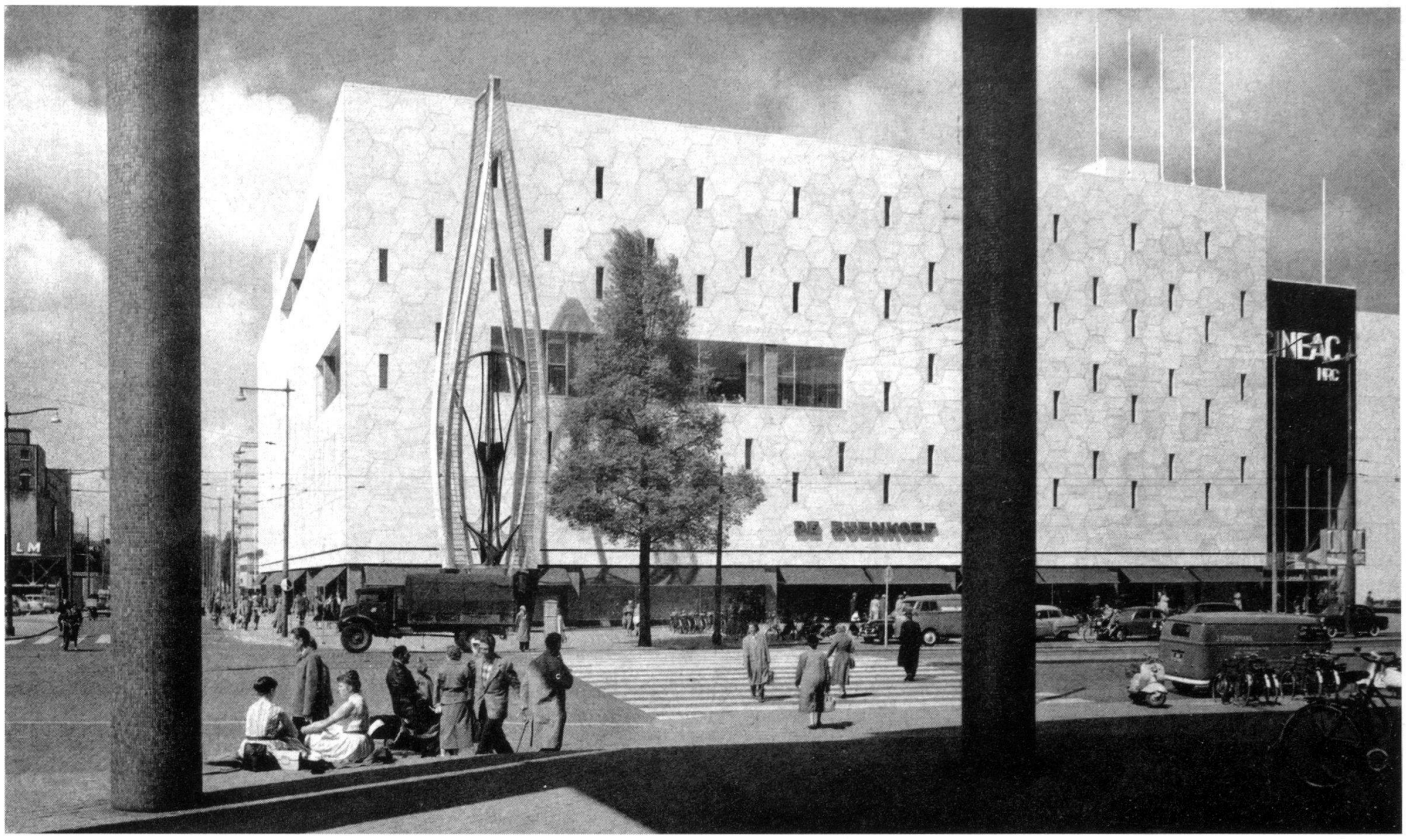
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der »BIJENKORF« in Rotterdam

Le «Bijenkorf» à Rotterdam
The "Bijenkorf" in Rotterdam

Architekten: Marcel Breuer, New York, und A. Elzas, Amsterdam
Innenarchitekt: Daniel Schwartzmann, New York

Der alte »Bijenkorf« war 1940 schwer beschädigt worden. Im Rahmen der umfassenden Neuplanung der Innenstadt erwies es sich als notwendig, auf einen Wiederaufbau des alten Gebäudes zu verzichten. (Die Reste des alten Gebäudes werden demnächst abgerissen, um einer modernen Verkehrslösung Platz zu machen.) Für die Direktion des Bijenkorf bot sich damit die Möglichkeit, unabhängig von erhaltenen Teilen des alten Gebäudes ein den neuesten Erkenntnissen entsprechendes Warenhaus zu bauen.

Der Neubau wurde frühzeitig und sorgfältig vorbereitet. Bereits 1946 begann die Planung. Mitglieder der Geschäftsführung des Bijenkorf unternahmen eine ausgedehnte Studienreise nach den Vereinigten Staaten, wo sie etwa 70 Warenhäuser besichtigt haben. Eingehende Untersuchungen über alle Fragen des modernen Warenhauses wurden dort angestellt und bildeten neben den in Amsterdam durch die Hauptdirektion durchgeführten Untersuchungen (Kundenuntersuchungen, Fragen der Flexibilität, des günstigsten Stützenabstandes u.a.) eine wichtige Grundlage für die ökonomische und organisatorische Planung. Eine gute Vorarbeit war so geleistet, als 1953 Marcel Breuer den Auftrag erhielt, zusammen mit dem holländischen Architekten Elzas das neue Warenhaus Bijenkorf zu bauen. Ohne Kompromisse schließen zu müssen, konnte Breuer hier seine Idee von einem modernen Warenhaus verwirklichen.

Als äußere Hülle für das Warenhaus sah er einen klaren, rechteckigen Baukörper vor — im Gegensatz zu den Wünschen der Stadtplanung, nach denen der Straßenraum des Coolsingel durch einen vorspringenden Gebäudeteil des Bijenkorf einen Halt bekommen sollte. Um diesen städtebaulichen Forderungen zu entsprechen, ohne die Einheitlichkeit seines aus der Funktion des Warenhauses entwickelten Bauwerkes zu zerstören, schlug Breuer vor, statt eines vorspringenden Gebäudeteils eine Plastik vorzusehen. Ausgeführt von Naum Gabo, bildet die Plastik einen lebendigen Kontrast zu den Wandflächen des Warenhauses.

Die Verkaufsgeschosse des Bijenkorf sind geschlossen und werden künstlich belichtet und klimatisiert. Auf Wunsch des Bauherrn wurden jedoch kleine schlitzartige Fenster vorgesehen, die im allgemeinen durch Läden geschlossen sind, die man aber bei Bedarf öffnen kann, wenn ein Kunde eine Ware nach altgewohnter Art bei Tageslicht sehen möchte. Die Architekten verwandten diese Schlitzfenster zur Gliederung der Wandflächen. Die Schlitzfenster sind nachts beleuchtet und geben als weithin sichtbare Lichtwerbung dem Bijenkorf eine besondere eigene Note. Die bei Geschäftshäusern oft wild wuchernde Leuchtreklame ist hier harmonisch in die Gesamtkonzeption des Baues einbezogen. Außer den Schlitzfenstern durchbrechen Fensterbänder an einigen Stellen die Außenwände, wo die Raumfunktion eine Offenheit notwendig machte (beim Restaurant sowie den Büros im obersten Stockwerk). Dagegen ist die Nordseite, an der keine Verkaufsräume, sondern Werkstätten, Ateliers, Buchhaltung u.a. liegen, völlig verglast.

Der Bijenkorf hat 4 Verkaufsgeschosse mit 80 Verkaufsabteilungen. Im Erdgeschoß Verkauf der meistgefragten Waren, im 1. Obergeschoß Konfektion, Schuhe, Hüte usw. und im 2. Obergeschoß Möbel, Kunstgewerbe, Radios, Spielwaren. Im Untergeschoß, dem Basement, das ebenfalls ein für den Kunden gut erreichbares Verkaufsgeschoß ist, Verkauf von Lebensmitteln und Haushaltwaren.

Die Verkaufsfläche des Bijenkorf beträgt 12000 m² (umbauter Raum 180000 m²). Erweiterungsmöglichkeit auf 15000 m² Verkaufsfläche wurde baulich bereits vorgesehen. Bei einer Gesamtfläche von 36000 m² erscheint der Anteil der Nebenfläche verhältnismäßig groß. Der Grund liegt darin, daß man den Bijenkorf wie eine kleine Stadt geplant hat und alles getan hat, um den Aufenthalt in diesem Shopping Center für den Kunden so angenehm wie möglich zu machen, dabei der Meinung folgend: »Wer länger bleibt, kauft mehr.« So sind außer den zum Betrieb notwendigen Nebenräumen — den umfangreichen Küchenanlagen, Werkstätten, Ateliers, Büros, Personalräumen, Technikräumen usw. — viele Räume für den Kundendienst vorgesehen. Im 2. Obergeschoß befindet sich ein großes Restaurant für 500 Gäste, von dem man das geschäftige Leben auf dem Coolsingel beobachten kann (Einrichtung von Knoll International). Außerdem gibt es im Erdgeschoß ein Schnellbüfett »Onder de Klok« für eiligere Besucher, im Basement eine Espresso-Bar und einen Weinprobierraum. Weiter ist im 1. Obergeschoß ein Friseursalon, in dem zu gleicher Zeit allein 20 Damen frisiert werden können, mit Damen-, Herren- und Kinderabteilung vorhanden (Entwurf der Einrichtung ebenfalls durch Knoll International). Hier befindet sich außerdem ein besonderes Kundendienstzentrum mit Kreditbüro, Reisebüro, Post und Telefonzellen. Die Garderobe und Ablage für Kunden befindet sich in der Nähe des Restaurants. Ein Tageskino mit 600 Plätzen (CINEAC), vom Verkaufsraum im Erdgeschoß und von der Straße erreichbar, sorgt für Unterhaltung, und in einem ganz in Glas aufgelösten Ausstellungspavillon, der westlich am Übergang zur Lijnbaan liegt, finden wechselnde Ausstellungen statt. Der Kundenzustrom ist dementsprechend hoch und beträgt bis zu 40000 Besucher täglich.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Planung war die Flexibilität der Verkaufsräume, d. h. die Anpassungsfähigkeit an beliebige Änderungen in der Aufstellung der Verkaufstische. Stützen in den Verkaufsräumen sind dabei oft sehr hinderlich. Da Stützen aber andererseits zur Gliederung des Raumes und damit zur Orientierung des Kunden und nicht zuletzt auch aus wirtschaftlichen Gründen

Seite / Page 257:

Blick vom Haupteingang der Börse auf den Bijenkorf. Links Metallplastik von Naum Gabo, rechts Kino.

Vue de l'entrée principale de la Bourse vers le Bijenkorf. A gauche plastique en métal de Naum Gabo, à droite le cinéma.

View of main entrance of the Stock Exchange on the Bijenkorf. Left metal sculpture by Naum Gabo, right cinema.

Grundrisse 1:1500.

Plans.

..... Wareneinlieferung / Livraison de la marchandise / Merchandise delivery

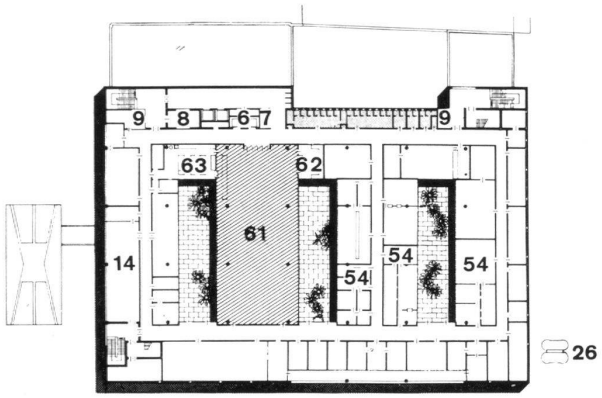
----- Warenauslieferung / Expédition de la marchandise / Merchandise forwarding

1 Lebensmittel / Denrées alimentaires / Foodstuffs
2 Haushaltsgeräte / Ustensiles ménagers / Household utensils
3 Weinprobierstube / Dégustation de vin / Wine sampling stand
4 Espressobar / Bar exprès / Espresso bar
5 Rolltreppe / Escalier roulant / Escalator
6 Kundenlift / Ascenseur des clients / Customer lift
7 Küchenaufzug / Monte-charge de la cuisine / Kitchen lift
8 Warenlift / Monte-charge / Goods lift
9 Personallift / Ascenseur du personnel / Personnel lift
10 Personalgarderobe / Vestiaire du personnel / Employees' cloakroom
11 Expedition / Forwarding
12 Garage für Lieferwagen / Garage des voitures de livraison / Garage for delivery trucks
13 Magazin / Entrepôt / Storage
14 Werkstätten und Heizung / Ateliers et chauffage / Workshops and heating plant
15 Warenlieferung mit Lastwagen / Livraison de la marchandise dans les camions / Goods delivery in trucks
16 Ausfahrende Lastwagen / Camions partants / Departing trucks
17 Kundenparking / Parcage des clients / Customers' parking area
18 Wareneingang / Réception de la marchandise / Reception of merchandise
19 Kalkulation und Auszeichnen der Waren / Calcul et étiquettage de la marchandise / Receiving and labelling of merchandise
20 Personaleingang / Entrée du personnel / Employees' entrance
21 Eingang zum Tageskino / Entrée du cinéma de jour / Cinema entrance
22 Ausstellungsraum / Salle d'exposition / Display room
23 Kundeneingang / Entrée des clients / Customers' entrance
24 Schnellbuffet »Onder de Klok« / Buffet rapide «Onder de Klok» / "Onder de Klok" lunch bar
25 Schaufenster / Vitrine / Display window
26 Metallplastik / Plastique en métal / Metal sculpture
27 Herrenmode, Wolle, Trikotagen / Mode masculine, lainages, tricots / Men's clothing, woollen goods, knitted goods
28 Sport- und Reiseartikel / Articles de sport et de voyage / Sport and travel articles
29 Bücher und Papeterie / Livres et papeterie / Books and stationery
30 Parfumerie / Perfume shop
31 Bijouterie und Nouveautés / Jewelry and novelties
32 Schokolade / Chocolat / Chocolate
33 Lederwaren, Schirme / Cuir, parapluies / Leather goods, umbrellas
34 Handschuhe, Strümpfe / Gants, bas / Gloves, stockings
35 Typisches Deckendetail / Détail typique de plafond / Typical ceiling detail
36 Typisches Möblierungsdetail / Détail typique d'ameublement / Typical furniture detail
37 Damenkonfektion / Confection dames / Ready-to-wear ladies' clothing
38 Schuhe / Chaussures / Footwear
39 Kinderkleider / Vêtements enfants / Children's clothing
40 Babyartikel, Korsetterie, Lingerie / Articles de bébés, corsetterie, lingerie / Infants' department, corsets, women's underwear
41 Stoffe / Tissus / Fabrics
42 Porzellan, Handarbeiten / Porcelaine, travaux manuels / Chinaware, handicrafts
43 Coiffeursalons / Salons de coiffure / Hairdressers
44 Kundendienst / Service clientèle / Customer service
45 Tageskino / Cinéma de jour / Cinema
46 Atelier / Workshop
47 Gardinen, Tischtücher, Kunstgewerbe / Rideaux, nappes, artisanat / Curtains, tablecloths, fine textiles
48 Tapeten / Papiers peints / Wallpaper
49 Möbel, Betten / Meubles, lits / Furniture, beds
50 Spielwaren / Jouets / Toys
51 Grammophon, Radio / Phonos, radios / Record players, radios
52 Restaurant
53 Küche / Cuisine / Kitchen
54 Betriebsbüros / Bureaux d'exploitation / Offices
55 Kundengarderobe und WC / Vestiaire des clients et WC / Customers' cloakroom and WC
56 Luftraum Kino / Espace du cinéma / Cinema area
57 Hotel Atlanta
58 Typische Reflektordecke / Herse de réflecteur / Acoustic ceiling
59 Magazin / Entrepôt / Storage
60 Klimakammer / Salle de climatisation / Air-conditioning installation
61 Personalrestaurant / Restaurant du personnel Employees' restaurant
62 Spüle / Rinçage / Rinsing
63 Küche / Cuisine / Kitchen

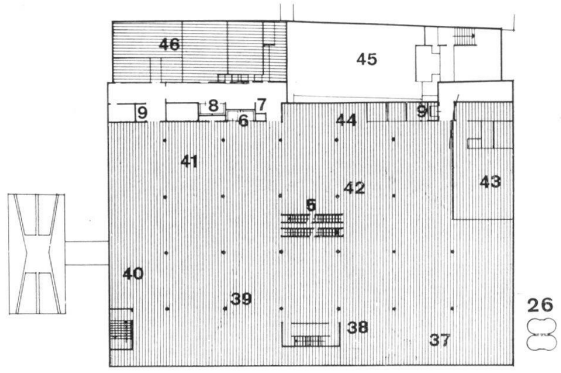
Senkrechter Raster: Verkaufs- und Kundenflächen.
Grille verticale: Surfaces de vente et pour la clientèle.
Vertical grid: Sales and services area.

Waagrechter Raster: Betriebsflächen.
Grille horizontale: Surfaces d'exploitation.
Horizontal grid: Business premises.

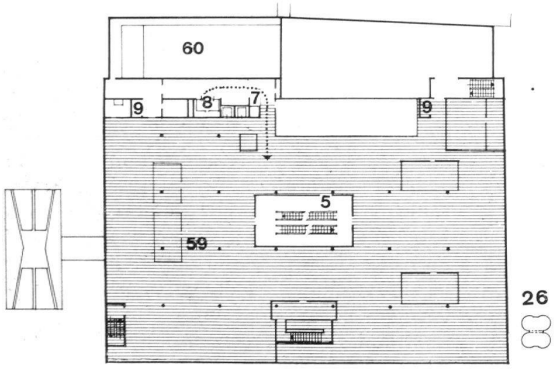
Diagonalraster: Personalräume.
Grille diagonale: Surfaces pour le personnel.
Diagonal grid: Personnel area.



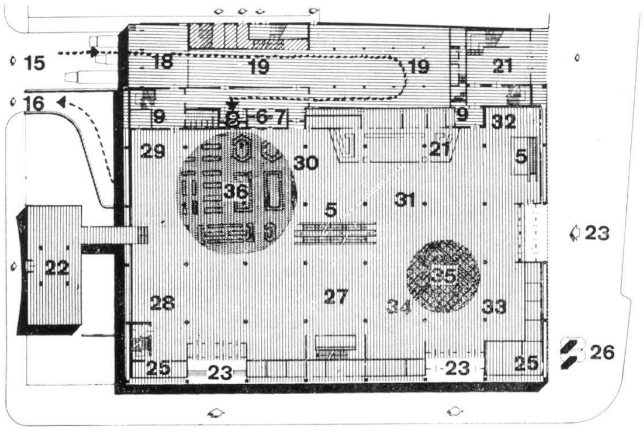
Dachgeschoß / Combles / Attic



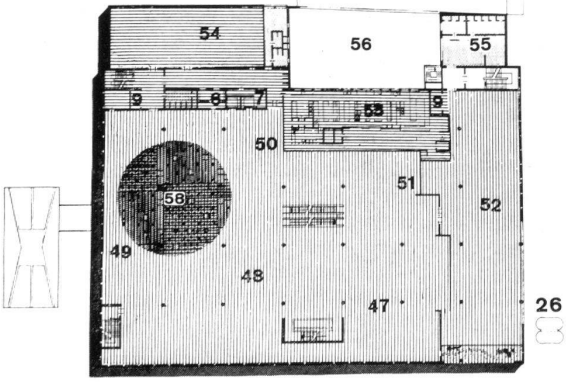
1. Stock / 1er étage / 1st floor



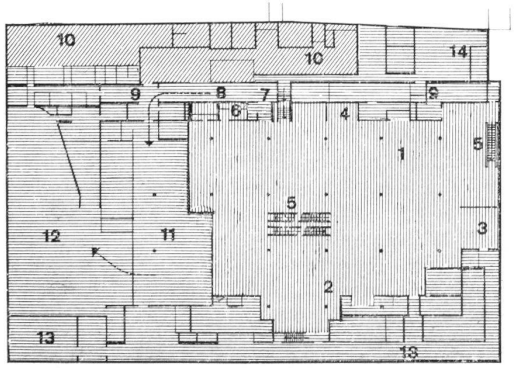
3. Stock / 3e étage / 3rd floor



Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor



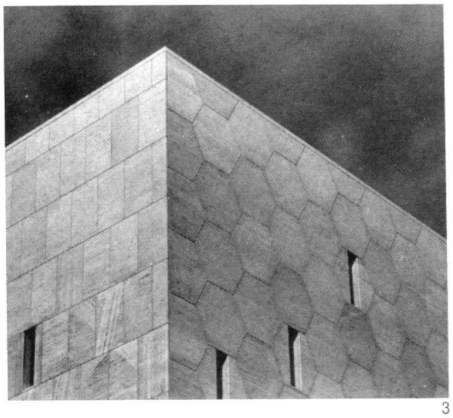
2. Stock / 2e étage / 2nd floor



Untergeschoß / Sous-sol / Basement

1

2



3

1
Bijenkorf bei Nacht (Aufnahme ohne Plastik v. Gabo). Die bei Geschäftshäusern oft wild wuchernde Leucht-Reklame ist hier harmonisch in die Gesamtkonzeption der Architektur einbezogen. Die weithin sichtbare Lichtwerbung gibt dem Bijenkorf eine besondere eigene Note.

Le Bijenkorf la nuit. Les enseignes lumineuses habituellement nombreuses et tapageuses ont été incorporées harmonieusement dans la conception architectonique générale. La publicité lumineuse du Bijenkorf que l'on voit de très loin lui donne un cachet particulier.

Bijenkorf at night (View without sculpture by Gabo). The electric signs are not excessive and blatant, but are integrated in the whole architectural scheme. These signs, which can be seen from a long distance, are a characteristic feature of the Bijenkorf.

2
Ganz in Glas aufgelöster Ausstellungspavillon »Bijkorama«.

Pavillon d'exposition «Bijkorama» entièrement en verre.

"Bijkorama" exhibition pavilion, entirely in glass.

3
Ost- und Südfassade mit den verschiedenen Fassadenstrukturen.

Façades est et sud montrant les diverses structures de façade.

East and South elevations showing various elevation structures.

4
Haupteingang mit Detailansicht der Sechseckverkleidung und der schmalen Fensterschlitze.

Entrée principale et détail du revêtement hexagonal et des étroites fentes de fenêtres.

Main entrance with detail view of hexagonal covering and narrow window apertures.

5
Westfassade mit Kinofront und Abfahrtsrampe zur Kellergarage.

Façade ouest, avec cinéma et rampe d'accès au garage au sous-sol.

West elevation with cinema and ramp to basement garage.

Seite / Page 260:

1
Nordfassade mit Betriebsbüros. Sehr harmonische und klare Konzeption einer Geschäftshausfassade.

Façade nord avec bureaux d'exploitation. Conception harmonieuse et claire de façade de grands magasins.

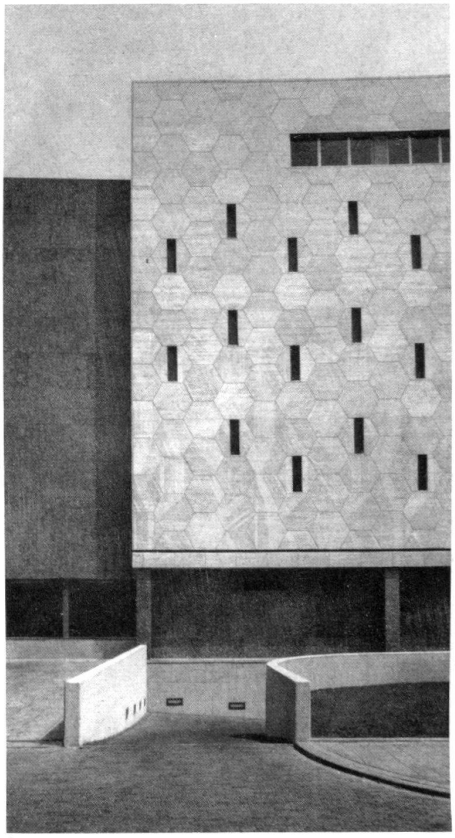
North elevation with offices. Harmonious, clearly conceived architectural conception of elevation for department store.

2
Erdgeschoß. Beleuchtung durch eingebaute Leuchtstofflampen TL 40 W, dekorative Leuchten von 100 W und Kopfspiegellampen 100 W.

Rez-de-chaussée. Eclairage par lampes fluorescentes encastrées TL 40 W, luminaires décoratifs et lampes 100 W.

Ground floor. Lighting by built-in fluorescent lamps TL 40 W; 100 W decorative lamps and 100 W lamps.

4



5

notwendig sind, wurden eingehende rechnerische und empirische Untersuchungen angestellt, um den günstigsten Stützenabstand zu ermitteln. Als Optimum für die Forderungen der Flexibilität, der Wirtschaftlichkeit und eines günstigen Raumeindruckes wurde ein Stützenabstand von 12 m festgestellt.

Wesentlich für die großen ungeteilten Verkaufsgeschosse des Warenhauses sind Übersichtlichkeit, reibungslose Verkehrsführung und gute Schau- und Kaufmöglichkeit. Da die Einrichtung nicht höher als 1,40 m ist, kann der Käufer die Stände gut überblicken und mit Hilfe an der Decke hängender Tafeln sich schnell orientieren. Die Verkaufsmöbel sind bewegliche Standardmöbel. Sie sind auf bestimmten Grundmaßen entwickelt, damit eine maximale Veränderung der Einrichtung möglich ist. Beim Entwurf der Verkaufsmöbel ging man von dem Verkaufsprinzip der »freien Vorwahl« des Kunden aus — einem Verkaufsprinzip, bei dem der Kunde seine Ware selbst auswählen kann, bei dem aber im Gegensatz zu den Selbstbedienungsläden die persönliche Bedienung und Beratung des Kunden durch die Verkäuferin nicht ausgeschlossen wird. Die Verkaufstische ermöglichen dem Kunden eine gute Übersicht über das Warenangebot, so daß er selbst seine Wahl treffen kann, ehe er von der Verkäuferin angesprochen wird.

Um einen guten Verkehrsfluß zu ermöglichen, wurden gerade und breite Gänge gewählt statt der oft angewendeten »Free-flow«-Aufstellung der Verkaufstische, die den Kunden zwingt, Umwege zu machen, wenn er einen bestimmten Verkaufstisch erreichen will. Die für einen reibungslosen Verkehr notwendige Streuung des Kundenverkehrs ist durch Anordnung der Eingänge an drei verschiedenen Seiten sowie die Streuung der vertikalen Verbindungen erreicht: Als wichtigstes Beförderungsmittel für die Kunden befindet sich eine doppelläufig kreuzende Rolltreppenanlage mit auf- und abwärtsfahrenden Rolltreppen im Schnittpunkt der Diagonalen. Drei Aufzüge liegen auf der Nordseite, während sich die Gehtreppe, die nur untergeordnete Bedeutung hat, auf der Südseite befindet.

Garagen für Kunden sind auf dem Grundstück nicht vorgesehen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß in den Niederlanden die Verkehrsdichte an Kraftwagen verhältnismäßig gering ist (nur etwa halb so groß wie in Deutschland), während sich das Fahrrad dort als innerstädtisches Verkehrsmittel großer Beliebtheit erfreut. (Fast jeder zweite Holländer hat ein Fahrrad.) Der Bedarf an Parkfläche ist deshalb geringer. Ein kleiner Parkplatz befindet sich auf der Nordseite des Bijenkorf. Im Rahmen der Aufbauplanung Rotterdams ist später in der Nähe der Bau einer Hochgarage vorgesehen.

Für den internen Vertikalverkehr von Personal und Waren dienen 4 Aufzüge. Die Lagerräume befinden sich über den Verkaufsabteilungen im 3. Obergeschoß.

Die Zufahrt erfolgt über die Bedienungsstraße der Lijnbaan auf der Westseite des Bijenkorf. Die im Erdgeschoß über eine Rampe angelieferten Waren durchlaufen die Kalkulationsabteilung und werden dann mit Aufzügen ins Lagergeschoß befördert, von wo sie nach Bedarf an die Verkaufsabteilungen abgegeben werden. Die Expedition befindet sich im Basement. Ebenso liegen die Technikräume mit Ausnahme der Klimaanlage im Basement. Die Küchenanlagen sind über mehrere Geschosse verteilt. Die Hauptküche befindet sich im 2. Obergeschoß im Zusammenhang mit dem Restaurant, im Erdgeschoß liegt die Küche für das Schnellbüffet und im 4. Obergeschoß die Küche für die Personalkantine.

1

2

1

1
Blick von einem Treppenhaus ins Erdgeschoß.
Vue d'une cage d'escalier vers le rez-de-chaussée.
View of a staircase to ground floor.

2
Erster Stock mit Rolltreppenanlage.
Premier étage et installation d'escalier roulant.
First floor with escalator installation.

3
Hutabteilung.
Rayon «chapellerie».
Hat department.

4
Schuhabteilung, Leichtmetallstuhlgruppen von Franco Albini, Möbel von D. Schwartzman.
Rayon des chaussures. Groupes de sièges en métal léger de Franco Albini, meubles de D. Schwartzman.
Shoe department, light metal seating group by Franco Albini, furniture by D. Schwartzman.

Seite / Page 262:

1
Tageslichtwand in der Kunstgewerbeabteilung.
Paroi à éclairage naturel dans la section d'artisanat.
Display wall with natural daylight in handicrafts department.

2
Wartesalon im Coiffeursalon. Schieferboden, Mauer italienisches graues Keramikmosaik.
Salle d'attente dans le salon de coiffure. Sol d'ardoise, mur à mosaïque grise italienne.
Waiting room in the hairdresser's shop. Flagstone floor, wall grey Italian mosaic.

3
Innenhof zur Belichtung der Obergeschoßbüros.
Cour intérieure pour l'éclairage des bureaux aux étages supérieurs.
Interior courtyard to provide lighting for offices on upper floors.

4
Die Sorgfalt, mit der der ganze Bau geplant wurde, zeigt sich schon bei dem reizvollen, farbig gestalteten Baubüro, das, auf Stützen gebaut, keinen Platz beanspruchte.
Le soin avec lequel tout l'immeuble est conçu se révèle déjà dans le bureau de chantier d'aspect agréable, de présentation en couleurs vivantes, et qui, monté sur piliers, n'occupe pas de place.
The care with which the whole building was planned is revealed already in the charming construction office with its lively colour scheme, built on piers, which does not take up much room.

5
Eingang zum Kino vom Colsingel aus.
Entrée du cinéma, vue du Colsingel.
Entrance to cinema, seen from the Colsingel.

6
Cineac-Tageskino.
Cinéma permanent de jour.
Cinema with continuous performances.

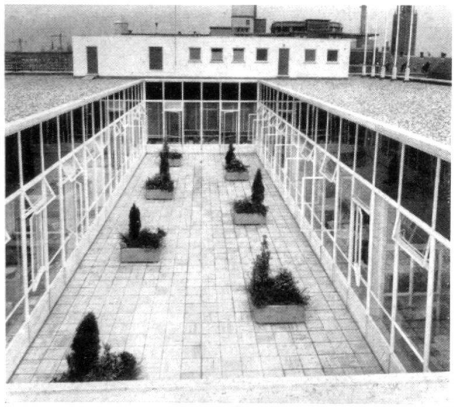
2

3

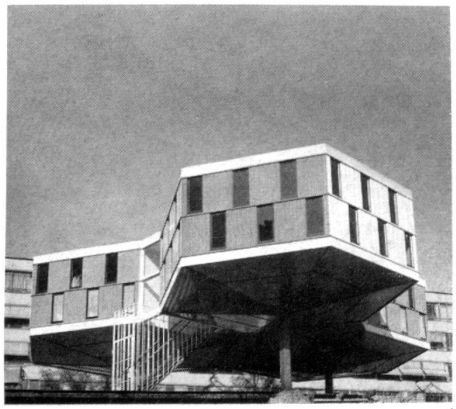
4

1

2

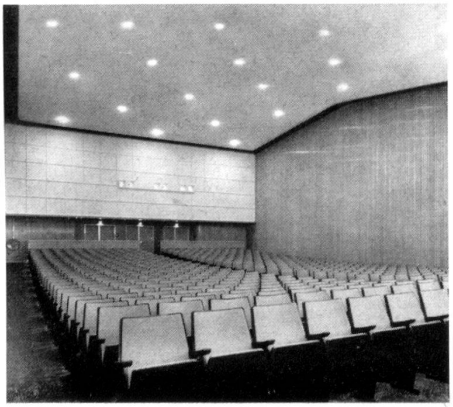


3



4

5



6

1200 Personen sind im Bijenkorf beschäftigt. Der Personaleingang befindet sich an der Nordseite. Die Waschräume und Garderoben für das Personal sind im Basement. Im 4. Obergeschoß liegt die Kantine, in der zugleich 350 bis 400 Angestellte essen können. Die Büros befinden sich ebenfalls im 4. Obergeschoß.

Die Klimaanlage mit getrennter Anordnung für Basement, Erdgeschoß, 1. Obergeschoß, 2. Obergeschoß, Restaurant und 3. Obergeschoß wird von den Technikräumen im Basement aus bedient. Die Anlagen haben eine Leistung von 350000 m^3/h. Für die Stromversorgung des Bijenkorf sind 2 Transformatoren mit je 1000 kVA vorhanden. Zur Nachrichtenübermittlung dienen 600 Lautsprecher.

Besonders sorgfältig wurde die Beleuchtung projektiert (lichttechnische Beratung Philips Eindhoven). Die bekannte »Rotterdamer Decke« mit dunkel gestrichener Deckenuntersicht, ebenfalls dunkel gestrichen, offen montierten technischen Anlagen und darunter einem hellgestrichenen untergehängten Holzgitter mit Leuchtfeldern, das die darüber liegenden Leitungen optisch fast »verschwinden« läßt und die Möglichkeit bietet, bei Reparaturen schnell an die Leitungen heranzukommen, erhielt eine besondere Form. Neben der Allgemeinbeleuchtung mit Leuchtstoffröhren (40 W) ist gerichtetes Licht durch verstellbare kopfverspiegelte Reflektor-Glühlampen (100 W) vorgesehen.

Aus akustischen Gründen wurde im Erdgeschoß die in den anderen Geschossen offene Decke wegen des Travertinfußbodens mit Akustikplatten verkleidet. Das Holzgitter besteht hier aus Teak. Im Erdgeschoß ist neben den in der Decke befindlichen Leuchtfeldern und Strahlern noch eine vorwiegend indirekte Beleuchtung durch hängende Leuchten vorgesehen (100 W). Die Beleuchtungsstärke in den Verkaufsräumen des Bijenkorf beträgt 300 bis 350 Lux.

6000 Steckkontakte wurden im Abstand von 2 m im Fußboden angeordnet, um die Flexibilität der Einrichtung zu gewährleisten.

Die Schaufenster haben Ober- und Unterbeleuchtung wie bei einer Bühnenbeleuchtung. Es wird dadurch möglich, die ausgestellte Ware in einer besonders lebendigen plastischen Licht- und Schattenwirkung zu zeigen. Grundbeleuchtung durch Leuchtstofflampen TL 40 W. Gerichtetes Licht durch Reflektorlampen: breitstrahlende Comptaluxlampen (100 W) unten, engstrahlende Attraluxlampen (150 W) oben sowie unten und oben schwenkbare Punktlichtstrahler (100 W) mit stark gebündeltem Licht, um einzelne Punkte besonders effektvoll hervorzuheben. Die Leuchtkörper sind durch Blenden abgeschirmt und auch im Eckschaufenster gegen Einblick von der Seite geschützt. Die Beleuchtungsstärke im Schaufenster beträgt 5000 bis 10000 Lux. Um die Ware bei dieser Beleuchtung besonders wirkungsvoll erscheinen zu lassen, wurde die Schaufensterrückwand mit bruchrauhen Natursteinriemchen verkleidet und dadurch ein ruhiger Hintergrund erzielt.

Der Bijenkorf ist wegen des schlechten Baugrundes in Rotterdam auf Pfähle gegründet. Für die Decken wurde eine neuartige Pilzdeckenkonstruktion gewählt, die es ermöglicht, auf die sonst erforderlichen hohen Deckenunterzüge zu verzichten.

Travertin, Teakholz und Beton geben in Verbindung mit großen Farbflächen den Verkaufsräumen das Gepräge. Die Außenwände sind ebenfalls mit italienischem Travertin verkleidet — an der Südseite mit rechteckigen Platten, an der Ost- und Westseite mit wabenförmigen Platten, um an den Firmennamen (Bijenkorf = Bienenkorb) zu erinnern.

Hansdietmar Klug